Anzeiger s. d. Maingau Maingaudeitung Flörsheimer Anzeiger

Etigeint Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit the Beilage) Drud u. Berlag, jowie verantwortliche Schriftleitu Heine Prisbach, Flörsbeim a. M., Schulftraße. Telefon Rr. 59. Politic nto 160 infjurt

Magigen tosten die 6-gespaltene Betitzelle oder deren Raum 12 Pfennig, aus-Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Donnerstag, den 11. Juni 1931

35. Jahrgang

Wirtschaftliche Umschau.

Bolil sewidi milter

germei

ı!). mmer! 1.40

Radio

richti aft of Seid r dit

Ginful

en

kau

ieh D

nfutt

Messe

der \

ummer 67

Echo der Nofverordnung. - Die Berhandlungen in Sius 1000 der Rofverordnung. — Die Verhandlungen in ide"; bitischaftlichen Cage. — Goldabgaben der Reichsbank. - Reine Disfontfenfung.

Die Rotverordnung ber Reichsregierung benigen Tagen erschienen und wenn je ein Regie-19.45 Berlag ein Dotument der Rotlage eines Boltes gemelo diefer. Reue schwere Laften werden allen Schich-Les Bolfes auferlegt, Lasten, die vielsach die Grenzen Leistungsfähigfeit ichon beinahe überschreiten und die birlichaftlich auf das schwerste auswirken mussen. Wir ichon in der vergangenen Woche darauf hingewiedon in der vergangenen Boche darauf hingewiedoß die forigeseste Einengung der Kauffraft
wis die Dauer nur tieser ins Elend bringen wird, denn
darf nicht vergessen, daß die Berringerung der obehaft
arpreist
ager ins Gewicht fällt, als die Einschränkung des Bedefahrt
unst beimen been ein oberer Reichsbeamter 200
erlagt in monatlich von einem Einkommen, das vielleicht 3000
er beträgt, verliert, so bedeutet das welt weniger beträgt, verliert, fo bebeutet bas welt weniger swirtschaftlich gesehen —, als die Kürzung der unte-Einfommen um 10 bis 20 Mart monatlich, von der tittausende betroffen werden. Die 10 oder 20 Mart der in Gruppen wären nämlich ohne weiteres in den Gruppen wären nämlich ohne weiteres in den Gauf der Wirtschaft gestossen, denn wer nur bei äußer-Einschränkung seine Lebensbedürsnisse befriedigen kann, in ohne weiteres gezwungen, eins der anderen Seite unter die Leute zu bringen. Auf der anderen Seite wird ohnehin ichon seit Monaten von ben noch in Einkommensverhältniffen Lebenden mehr als not-Respart, was eine volkswirtschaftlich durchaus nicht

Birtichaft beanstandet auch, daß die neue Notver-8 wie die Kape um den heißen Brei um das Grund-der Staatsvereinfachung herumgegangen Drganisationen von Handel und Industrie haben wieder verlangt, bag ber noch viel zu fehr aufgebieder berlangt, dag det flod da haupt und fin eformiert werden solle. Wir versinken allmählich et Bürokratie, die uns viel Geld tostet, ohne daß ihre gen die hohen Opfer, die das Bolt dafür aufbringen rechtsertigen könnten. Allerdings so, wie man die leither gehandhabt hat, geht es nicht. Die Staatsbahung darf nicht immer das Kräutchen Kührmichein, dem die Reichsregierung beileibe nicht nahe darf, wenn sie nicht soundsovieler Broteste aus den des staten gewärtig sein soll. Wirtschaftskreise, die ger des Einheitsstaats sind, wenn wir uns den Luxus song gespart werden könnte, wenn wir uns den Luxus song gespart werden könnte, wenn wir uns den Luxus song gespart werden könnte, wenn wir uns den Luxus song gespart werden könnte Gesandischaften. nde Totalder Regierungen, Parlamente, Gefandischaften Hof.
Die Mehr feisten wollten, wenn wir eine Reichsregierung weiter garnichts hätten. Wir machen uns diese Aufsagen, Algebrateineswegs zu eigen, sondern registrieren sie nur, weil ist. Man mag nun aber zu dieser Frage sachlich steinen will — in der Forderung, daß der staatliche man will — in der Forderung, daß der staatliche iedholder gibt es keinersei Weinungsverschiedenheit. Die gebaut hat, man denke nur an die Eründung des gebaut hat, man bente nur an die Brundung des Barben-Rongerns und an die Stellung der einzelnen insabrifen vor der Gründung und heute. Dieses wirt-liche Beispiel sollte doch zu denken geben. Daß zu den Parungen, die eine Bereinfachung des flaatlichen Ber-Asapparates bringen muffen, eine weitere Entlaftung eine Revision der Tributverpflichtungen ift, braucht nicht besonders betont zu werden.

übrigen tann man jest ichon, wenige Tage nach Erlaß der Notverordnung, sagen, daß weder sie, noch Politische Wochenende von Chequers mit der Un-aufgeräumt hat, die die Wirtschaft seit Wonaten be-Man wird mehr noch, wie seither, abwarten milvie sich die Dinge entwicken, eine Uebersegung, die
dus der Haltung der Börse ganz klar hervorgeht. Die
kung durch die Noiverordnung erscheint ihr zu schwer,
dem macht die Unklarheit, wie den zerrütteten Finaner Gemeinden und der Bundesstaaten aufgeholsen
holf die Aufahrt in kanneninglichen Warten falt att acriss sichky grais oll, ein Gelchäft in festwerzinslichen Werten sast möglichkeit, denn man weiß sa nicht, wie die Dinge werden. Dabei darf man nicht vergeffen, daß es alben ein wenig kriselt, die an sich geringfügigen erungen in Berlin und im Ruhrgebiet ließen aufund gewiffe ahnliche Tendengen in anderen Großtonnten ebenjalls nicht ermutigen. Die abgeebbte stuckt ins Ausland, das volkswirtschaftlich Berwerfbas man sich denken kann, scheint ebenfalls wieder deutschaft werden begitten Bertikhofts deutlicher in den Gesichtstreis gewisser "Wirtschafttreten, die damit natürlich auch für die Anderen, die Beschäftstücktig find, kein gerade ermutigendes darstellen. Es ist eine an sich bedauerliche Tatsache, wirtschaftspositischen Dinge heute stets ein Bild grau ergeben, aber es ware perantwortungslos, man nicht jagen, wie die Dinge sind. Man könnte Die ledwierige innen- und außenvalitische Lage, wie sie

durch die neue Notverordnung und im Hindlar auf die wirtschaftliche und sinanzielle Lage Deutschlands notwendig gewordene Berlangen nach Revision der Tributnotwendig gewordene Verlangen nach Revision der Tribut-lasten geschaffen worden ist, hat auch die Geld- und Währungspolitit des Reiches nicht unbeein-slußt gelassen. Schon seit einiger Zeit bemerken wir eine nicht unbedenkliche Anspannung auf dem Devisenmarkt, die hervorgerusen worden ist zu einem großen Teil durch die Zurücziehung auswärtiger, insbesondere französischen Seichsbank hat zur Regulierung einen Bo-sten Goldes, das in Frankreich liegt, abstoßen missen, doch ist das ganz unbedenklich, da zuvor größere Mengen russischen und auch englischen Goldes der deutschen Reichsbank zugestossen. Der große und empfindliche Gefahrenjugefiosen waren. Der große und empfindliche Gefahren-punft liegt, wie fich in folden Situationen immer wieder zeigt, in den turgfriftigen Krediten, die zurudzuziehen das Austand jederzeit imftande ist. Gemiß gibt es auch bei einer noch schärseren Zuspitzung dieser Situation für die Reichsbank Möglichkeiten, um Gesahren für die Währung abzuwenden. Aber die Frage der kurzscisstigen Aredite wird in Berbindung mit der Sicherung unserer Währung zu einem der wichtigsten und vorderinglichen Probleme unserer ganzen Gelde und Wirtschaftspolitik. Wie die Dinge istet stehen das es lich ein richtig erwiesen, daß die Dinge jest stehen, hat es sich als richtig erwiesen, daß die Reichsbank den Diskontsah — troft zum Teil ganz außeror-dentlicher Diskontermäßigungen in anderen Ländern — nicht herabgesett hat. Man könnte sich vielmehr die Möglichteit benten, daß eine neue Berauffehung erfolgen mußte, um Befahren, die von außen broben, abzuwehren. 3m gangen aber fann man ruhig aussprechen, bag bie Reichsbant für alle aus ber gegenwärtigen Situation ermachfen-ben Möglichfeiten geruftet, und bag bie beutsche Bahrung burchaus ungefährbet ift.

Eine neue Reparationskonferenz?

Mis Jolge eines Moratoriumsanfrags. — Deutscher Schrift Unfang Juli?

Condon, 10. Juni. Der dipiomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" erklärt, daß der Blan eines dreijährigen Moratoriums für Deutschland wichtige Berhandlungen mit den alliierten Re-gierungen und dem beratenden Ausschuß des Youngplanes noimendig mache.

Unter diesen Umständen dürste eine Art internationa-le Konserenz einberusen werden, da die Zuständig-keit des beratenden Ausschusses der Bant für Internationale Jahlungen nicht ausreiche.

"Daily Herald" glaubt zu wissen, daß Deutschland den nächsten Schritt Ansang Juli tun werde. Trotz der vielsa-chen, anders sautenden Feststellungen glaubt er, daß Deutschland ein Moratorium gemäß dem Youngplan erklä-ren werde, wodurch der beratende Ausschuß der BIJ. in Bewegung gefeht merbe.

Ein Borfchlag, die Youngzahlungen durch Sachlieferungen zu ersehen, wie dies angeblich im Youngplan vorgeseben sei, würde für die anderen Länder nicht annehmbar

2Benn . . . !

Italien für Bergicht auf den "Rettogewinn".

Rom. 10. Juni.

3m halbamtlichen "Giornale b'Italia" fcneibet Baiba Die italienische Auffaffung über die weitere Behandlung des Tributproblems an. Seine Musführungen find im Sinblid auf die nahen Beziehungen bes Berfaffers zum Außenminifterium als von diefem inspiriert angusehen. Die Formel, Die Baiba aufftellt, ift folgenbe:

Wenn jeder Staat auf das Mehr an Reparationen ver-zichten würde, das er über die Dedung feiner eigenen Kriegsichulden hinaus von Deutschland erhalt (Galda bezeichnet diese Spanne als Neltogewinn), so könnte er seinen Berpflichlungen nachkommen, gleichzeitig aber ben deutichen Finangen eine beachtliche bilfe leiften.

Ein folder Bergicht würde auch einen erften wirtsamen Beitrag gur praftifchen Befchrantung ber Ruftungen barstellen und durch den Beweis des guten Willens und des versöhnlichen Geistes Europas Amerika zu einer gemäßigteren Regelung der Kriegsschuldenstrage veranlassen.

"Wir vertrauen darauf," so bemerkt Gaida, "daß die-ser einsachen, bissigen und vor allem sofort wirksamen For-mel eine ausmerksame Brüsung und die Justimmung der verantworklichen Regierungen beschieden sein wird."

Die Abrüftung fein Taufchobjett.

Sondern eine Berpfilchtung. - Stimfons Europareife.

Remport, 10. Juni.

Die aus frangöfifcher Quelle ftammenden Berichte, baft im Caufe des Juli in Par's oder Bruffel eine Roufereng der an der Reparationsfrage interessierten europäischen Mächte statissinden werde, um eine gemeinsame Aftion zur Lösung der europäischen Finanz- und Wirtschaftstrise in die Wege zu leiten, hat in Washington exhebilihes Ausschen

Das Staatsdepartement beeilt fich zu versichern, daß Stimfons Europareife mit einer folden Konfereng nicht in

Berbindung stebe, um jo weniger, als die amerikanische Re-gierung bisher keine Kenntnis von berartigen Absichten europäischer Mächte habe. Es sei baher zum mindesten ver-früht, sich über eine mögliche Beteiligung Amerikas an

einer solchen Konserenz zu äußern.

Ueberhaupt haben die hochgespannten Erwartungen, die man in Europa an Stimsons Reise knüpft, die Washingtoner Regierung in eine derartige Berlegenheit gebracht, daß sie zu stark abschwächenden Erklärungen ges zwungen wurde.

"Nemport Berald Tribune" zusolge wird in Rreifen bes ameritanischen Staatsbepartements immer wieder barauf hingewiefen, bag bie Regierung gegenwärtig feine Beranlassung habe, ihre Haltung in der Schuldenfrage zu ändern. Ebenso wenig habe die Regierung die Absicht, die Abrüstungsfrage als Tauschobselt zu benuhen. Stimson set gezwungen gewesen, dem Bosschafter einer europäischen Macht (vermutlich Frankreichen) zu versichen bei eine Berertiger Verschlag keinen essisiellen Ursprussen des berartiger Borichlag feinen offiziellen Urfprung habe.

Die bisherigen Abrüstungsmahnungen verschiedener Regierungsmitglieder bedeuteten keineswegs, daß et-waige Abrüstungsversprechen europäischer Mächte einen Schuldennachlaß seitens der Vereinigten Staaten zur Folge hätten.

In diesem Zusammenhang ist eine Erklärung des ehemstigen Präsidenten Coolidge von Bedeutung, der den Gedanken, daß die amerikanischen Steuerzahler die Abrüstung Europas mit Missarden Dollars dezahlen wollen, als unverständlich zurückweist. Europa habe sich im Bersaillen Bertrag Deutschland gegenüber verpflichtet, abzurüsten. Die Behauptung, daß die Abrüstung Deutschlands die allgemeine Abrüstung vorbereiten solle, sei eine seere Ausstuckt

Bemerkenswert ift, daß die "Newport Times" Houghtons Ausführungen rudhaltlos zuftimmt mit bem hinweis, bag es für bie gange Belt ein Unglud wöre, wenn Deutschland, burch harten Drud gur Bergweiflung getrieben, ichließlich zusammenbrache.

Der Pangerfreuger in Chequers.

Condon, 10. Juni. Der "Daily Telegraph" meldet, daß in Chequers auch der politische und militärische Einfluß erörtert worden sei, den Frantreich in Mittel- und Osteuropa ausübe. Ueber Abrüstung sei tatsächlich wenig geiprochen worden.

Die englischen Minister hätten auf den Bau des deutschen Banzerschiffes hingewiesen, aber die deutschen Minister hätten erklärt, daß sie in diesem Augenblid von diesem Bau nicht Abstand nehmen könnten.

Das jei aber einer der Gründe, aus denen heraus hen-derson als zufünstiger Bräsident der Abrüstungskonfeienz großen Wert darauf lege, die Abrüstungsbesprechungen in Berlin fortzusegen.

Briand und der Gtahlhelm.

Die neue Tonart. - Gegen Youngplan-Menderung.

Baris, 10. Juni.

In ber frangösischen Kammer hat ber ber Maginof-Gruppe angehörende Abg. Lorin eine Interpellation über bie Breslauer Stahlheimfundgebung eingebracht, Die eine Brovotation dargeftellt habe. In Machen hatten bie Stahlhelmer Eupen und Malmedn, ja logar Elfag-Lothringen gurudgefordert.

Briand, der die Berschiebung der Aussprache darüber forberte, versprach bei der allgemeinen Aussprache ein Bild bes gegenwärtigen Standes ber beutsch-frangofifchen Begiehungen zu geben.

In Breslau, in der Nähe der polnischen Grenze, habi eine Kundgebung stattgefunden, die von einem Berbande ausgegangen sei, der sich nicht befonders pazifistlich zu gemehrere Generäle dem Tressen belgewohnt. Es sei dies ben pflege. Diesmal hätten zwei königliche Prinzen und fraglos ein ebenfo tabelnsmertes wie betlagensmeries Ere eignts. Es fei zuviel, daß eine berartige Kundgebung im ber Rabe ber polnischen Grenze nach ber Berstänbigung von Genf statigefunden habe. Das hätte vermieden werben

Die französische Regierung habe sich keineswegs bes-intereffiert erklärt, sondern vleimehr der Reichsregierung ihren Standpuntt dargelegt, der, wie er glaube. non den bentichen Regierung geseilt werde. "Wir werden bestrebt sein, ans dem deutschen Bolte wenn auch keine bestreun-

dete, fo doch eine friedenstiebende Nation zu machen (1). Die beutschen Staatsmanner haben mir bole Stunden bereitet, doch laffe ich nich badurch nicht entmutigen. Ich möchte sebenfalls nicht, daß das Kabinett Brüning burch Rationalisten erseht wird.

Rach dieser Erklärung ging Briand ganz unerwartet zum Reparationsproblem und Chequers über. Der Minister sührte u. a. aus: "Inbezug auf die Repara-tionen kann Deutschland seine eigene Auffassung vertreten, das ist sein Recht. Wir aber haben die unfrige, und man wird die seierlichen Berträge nicht in Frage stellen können. obne baß wir unfere Ruftimmuna bazu erteilen.

Doungplan kann nicht abgeandert werden, denn er hat einen endgültigen Charafter. Bon einer eiwaigen Absicht, den Youngplan zu revidieren, habe ich keine Kenntnis er-

Eine deuifche Erflärung.

ftein Bedauern ausgedrüdt.

Berlin, 10. Juni. Der Erffarung Briands über bie angebliche Uebereinstimmung zwischen ihm und ber Reichere-gierung in ber Berurteilung ber Stahlhelmfundgebung wird hier von amtlicher beutscher Seite folgende Erläuterung gegeben: Bei ber Unterredung bes beutichen Bot-ichafters von Soeich mit Briand hat ber frangöfische Augenminifter bas Gefprach auf bie Stahlhelmfundgebung ge-

herr von hoeich hat darauf erftärt, daß die Aundgebung des Stahlhelms eine Brivafangelegenheit der Opposition sei, für die die Regierung teine Berantworfung übernehmen tonne. Derartige Aundgebungen fanden auch in anderen Staaten statt und könnken nicht verhindert werden. Es ist also nicht richtig, wenn behauptet wird, daß der Bolichafter dem französischen Ausenminister das Bedauern der Reichsregierung zum Ausdruck gebracht habe.

Um die Notverordnung.

Die Sozialdemofrafen fordern Mbanderung.

Berlin, 10. Juni.

Der Borftand ber fogialdemofratischen Reichstagsfrattion hat fich am Mittwoch mit der burch ben Erlag ber neuen Rotverordnung geschaffenen politifchen Lage befchaftigt. Er ertennt bie Rotwendigkeit an, die Finangen des Reiches, der Lander und ber Gemeinden auf eine

stellige Grundlage zu stellen.
Er ist aber der Ausstaliung, daß die zu diesem Zwede erlassen Notverordnung in einzelnen Teilen so harte Massnahmen für die breiten Massen der Bevölkerung enthält, daß ihre Mbanderung dringend erforderlich ericheint.

Der Fraktionsvorstand wird junachft mit bem Reichskanzler in Berbindung treten, um festzustellen, inwieweit burch Berhandlungen die für notwendig gehaltenen Nenderungen erreicht werden konnen.

Auch die Staatspartei will verhandeln.

Die Reichstagsfrattion ber Staatspartei hat folgende Entschließung angenommen: "Die Fraftion halt wesentliche Leile ber Notverordnung für verfehlt und mit ihren grundfäglichen Auffassungen nicht für vereinbar. Wegen ber fo-Ergangungen wird die Fraftion mit dem Reichstangler verhandeln. Bon bem Ergebnis diefer Berhandlungen mode die Fraktion ihre endgültige Entscheidung abhängig.

Das Biermillionenheer.

3mmer noch 4 067 000 Arbeitslofe.

Berlin, 10. Juni. Rach dem Bericht der Reichsanftalt für die Zeit vom 16. bis 31 Mai 1931 war die Entwicklung des Beschäftigungsgrades in der zweiten Salfte des Monats Mai nicht ungunftig. Gett bem 15. Mai hat die Bahl ber auf ben Arbeitsämtern gemelbeten Arbeitslofen um rund 144 000 abgenommen. Um 31. Mai belief fie fich auf rund 4 067 000. In der Arbeitslofenverficherung wurden an diefem Stichtag - nach einem Rudgang von rund 134 000 - rund 1579 000 Sauptunterftugungsempfanger gegahlt. Die Belaftung ber Krifenfürforge bat fich meiter und 3war um etwa 15 000 auf rund 929 000 hauptunterftitt. zungsempfänger erhöht.

Lotales

Flörsheim a. Dt., ben 11. Juni 1931

90 Jahre alt. In feltener Ruftigfeit und Frifche vollenbet am tommenden Sonntag, den 14. Juni Herr Friedrich Bürfner in Frankfurt a. M., Rleperstraße 42, sein 90. Lebensjahr. Herr Bürfner hatte eine Frau aus Flörsheim, geb. Elesabeth Dörrhöfer (eine Schwester von Herrn Phil. Dörre



Berwüftung durch die Erdbebentataftrophe in England. Das große Erdbeben, von dem England beimgefucht wurde, ist das stärtste gewesen, das sich überhaupt je auf den britischen Inseln ereignet hat. Wie jest feststeht, lag der herd der Ericutterung unter dem Meere, es handelt fich also genau genommen um ein Seebeben. — Unser Bilb zeigt die Bermuftungen, die bas Beben in einer Strafe Londons angerichtet hat.

hofer, Untermainftrage), Die 1912 geftorben ift. Gein Entellind Grl. Rathe Burlner, 3. 31. an ber Oper Bremerhaven, ift auch eine in Florsheim und Sochheim wiederholt mit grohem Erfolg aufgetretene Gangerin. Der jugenbfriiche Greis macht noch heute alle Gartenarbeiten und fteigt noch felbit auf Die Baume, um fie gu ichneiben und gu pfropfen, fahrt noch allein nach Berlin und war vor 2 Jahren nabe baran, einen feiner Gobne in Brafifien gu befuden, Glud auf gunachit bis gum Sunbertiten!

Der Solunderstrauch blübt.

Am Zaun des Gemüsegärichens, an der Giebesmand des Bauernhauses, in irgendeiner Ede steht der Holun-Die Junisonne bat feine weißen, ftart buftenden Dolbenbluten geöffnet. Der Solunders oder Solbertrauch ift für bas Landvolt ein mahrer Bunber- ober Lebensbaum. "Burgel, Rinde, Blatt und Blüte, auch die Beeren, find von auserlesener Gute." — "Armer Kranter, if Holunder, wirst gesunder." — "Eine Holunderwurzel, gesotten in Wein, vertreibt falich Baffer aus Fleisch und Gebein." — "Holberrinde hilft gebranntem Kinde." — "Tee aus weißer Solberblüte, ift von heilfam herber Bute. "Faliches Baffer von ihm weicht, reines Blut im Körper freigt." — "Reife, blauschwarze Holunderbeeren, bas reine Blut im Leib vermehren." — Diese und andere Sprüchlein mehr perfündigen ben Ruhm bes Solunder. Er ift barum auch icon die "Lebendige Sausapothefe" des deutschen Gin-öbbauern genannt worden. Kräuterheilfundige wie Kneipp, Bimmerer ufm. haben ben Solber in all feinen Teilen auf Die ihm zugesprochenen heilfamen Krauter und Gafte ge-prüft und wiederholt erprobt. Sie haben gefunden, bag Burgel, grüner Rinden- und Blattertee maffertreibend, feicht abführend und bei beginnender Bafferfucht mit beftem Erfolg angewendet worben find. Dem weißen Dolben-blutenteee rühmen fie ftart ichweißtreibende Wirfung nach; marnen aber auch vor Solberblutentee bei Entzundungen bes Salfes, bei Fieber und ftarter Sige. Die innere, grine, zweite Rinde empfiehlt Zimmerer als ichmerzstillendes Mittel bei leichteren Brandwunden. Blutreinigend ift bas aus ben reifen blaufchmargen Beeren bereitete Solunbermus. Einen vorzüglichen, fühlenden Trant für Krante mird aus holunderjaft bereitet. Gedorrte Beeren zu Brei getocht ober ungefocht angewendet fillen bas Abweichen. In manchen Gegenden badt bie Bauerin aus frifden Bluten "Solberfüchle". Dazu werden die weißen Dolden in leichtfluffigen Bfannkuchenteich getaucht und in schwimmendem Schmalz gebaden. Mit Zuder bestreut sind "holderfüchle" recht Imadhaft.

6.B. Liebertrang. Bie aus bem Inferat erfid veranstaltet der Gesangverein Lieberfrang am tommit Sonntag, ben 14. ds. Mts. einen Familienausfing Safilod, und beteiligt fid gefanglid an bem 20jabt. tungsfeste bes Gesangvereins Liebert ang bort elbit. Alle Mitglieber find herglich willfommen und hoffen wir auf rege Beteiligung, jumal die Beranstaltung in dem Rorper Balbe stattfindet. Abmarich 1 Uhr vom Rathenauplab Rörper

Rreismeifterichaften in vollstumlichen fibungen in 8 3uz Meisterschaften in den vollstümlichen Uebungen des und 8 3uz rheinkreises werden am 20. und 21. Juni in Bad Kres und 21. Uebungsarten ift fur Turner ein Jehntampf und fut in ber einem ein Fünftampf ausgeschrieben, zu bem sich die Besuch Kräfte des Mittelrheinfreises melben werben. Seute lige ichon fest, daß die Teilnahme ber ber letzten Jahre nicht ihrerwa

- Turnverein von 1861. 3m Inferatenteil tull Berein für Samstag, den 13. ds. Mts. zu einer a o. daß zu i ralversammlung mit der Tagesordnung: Gauturnseit it. gemac 2. Bereinslofal: "Karthäuserhof" auf. Die Wichtigkeit Punktes der Tagung bedingt ein Erscheinen aller Mits

Der Argt verordnet - "Bandern".

Soweit bas Wandern argtlich überhaupt eine fpielt, hat man es bisher meift nur als Borbeugungs gegen Erfrantungen angewandt. Mehr als bis jest nommen wurde, laffen fich Banderungen aber auf Heilmittel verwenden. Bur Entwidlung und Krafti blutarmer und ichwächlicher Kinder hat man ichon furgfriftige Banderungen durchgeführt. Die Feftftelle eines ausgezeichneten gefundheitlichen Erfolges haben Besichtspuntte für die besondere Beilung der Untere icone rung, Blutarmut und überhaupt aller Schwächezustand Rindesalters aufgezeigt.

Auf der Grundlage diefer Beobachtung erwuchs nut Gedanke einer planmäßigen Gehkur, je nach den Umiter mehrtägig oder regelmäßig Wochenendwanderungen. für trante Erwachsene. Je nach Fall und Geldbentet Auf den in den Sprechstunden häufig Luftwechsel, Scefur, fur uim. empfohlen baw. verordnet. Barum follte bet der ben Segen des Wanderns gu ichagen meiß, gogern fes wirtfame Seilmittel in geeigneten Fallen und in n Bli gendem Umfange vorzuschlagen und auf die Beroti-zu seigen! Bon selbst wird das kein Kranker tun. Bon Alesteren wandert der eine nicht aus Trägheit, der pinicht aus Unwissenheit. Kommt nun noch so ein ge fügiges Leiden hingu, fo find für die große Menge und Bett viel verlodendere Lofung als Bewegung in solchen Fällen noch Fettleibigteit auf, dann gibt es haupt nur noch eine Rettung, und das sind längere Krungen. Begen der bei den Fettleibigen oft bestellt herzbeschwerden, die zum Teil durch Versettung, dun aber auch nur durch die größere Inanspruchnahme, bi zu ernährende Fettmasse erforderlich macht, bedingt beginnt man porteilhafterweite fette beginnt man vorteilhafterweise stets mit Geinen S gangen. herzneurosen werden durch fleine Bander besonders auch im Winter, ausgezeichnet beeinflußt-

Längere Mariche in gleichmäßiger, ruhiger 600 find als eine Dauergomnaftif befonders zur Behat ber Stoffwechfelerfrantungen, ber Gicht, Des Bude bei Reigung ju Blutdruderhöhungen taum ju ent Bu warnen ift natürlich vor jedem Schema, ba imme Einzelfall besonders behandelt werden muß. Dans spielen zur Unterstüßung des Heilvorganges die Prungen bei vielen Krantheiten eine wesentliche Rolle ift eine ftrenge argtliche Uebermachung in jedem Go forberlich

r. Die Erdbeeren reifen! Diefe fugbuftenben & find die rotitrahlenden Serolde, welche die Frühobli-eröffnen. Mit Recht hat ber Andau und Bertaul einer anderen Frucht einen solchen Aufschwung in bei Jahrzehnten genommen, wie ber ber Erbbeeren. Gie ben Borgug, bag fie viel genoffen, gegen Rheumatiants ten. Auch reinigen sie die Jähne von Jahn ober alle Wandhe Personen befommen nach dem Erdbrergenut bise nie rosenartigen Haufang, der jedoch bald wieder politike nie bet

Tötendes Licht.

Ariminalroman von Octavio Faldenberg. Coppright by Greiner & Co., Berlin RB 6.

(Nachbrud verboten.)

27. Fortsehung.

Das war alles, was Pallas herauszubefommen ver-mochte. Nur fonnte er wenig mit dem Gehörten anfangen. Much fein Gehilfe, der unterdeffen mit der hubichen Bofe geplaudert hatte, mar nicht in ben Besit befferer Reuigleiten gelangt. Dabet hatte er bas bor lauter lieberseligfeit recht redlustige und anschmiegende Mädelchen nach allen Richtungen hin auszuhorchen versucht und Pallas durch Blide und Gesten über das völlig negative Ergebnis entiprechenb berftanbigt.

Mun erhob sich auch Ballas, schützte große Müdigkeit vor, ermunterte seinen Gehilsen, noch hier zu bleiben, und tat im Hinausgehen so, als ob er ziemlich start an-getrunken ware und von nichts mehr recht eiwas wilßte. Um Treppenhaus angelangt, fiberzeugte er fich noch ein-mal, ob ihm auch niemand folge. Dann begab er fich aut schnellstem Wege jum Krantenzimmer bes Conbe, um bort nach bem Rechten zu sehen. —

Wie ftaunte er aber, bag bort ichen wieder eine Lampe brannte, und zwar handelte es sich diesmal um die kleine verstellbare Stehlampe auf dem Nachttisch. Dabet war das Obergestell der Lampe mit samt dem kleinen Seidenschirm so herumgedreht worden, daß das helle Licht der elektrischen Birne direkt auf das Bett des Schlasenden siel. — Sollte dieser die Lampe wirklich eingeschaftet und dazu noch so eingestellt haben? — Höchst sonder tedentalls und lange siberlegte kallos. war die Sache jedenfalls und lange überlegte Palias, wie bas wohl zusammenhängen tonnte. Darauf riß er furzerhand den Stopfel am Ende der berbindenden Drahtlige aus ber Stedbofe beraus und nahm bie gange Lampe mit fich, benn ber Strante follte feinesfalls weiter in feinem Schlafe burch Beleuchtung bennruhigt werben.

In bem Bimmer ber franten Conbeja mar bagegen

alles in Orbnung. Das beruhigte Ballas wieber ein wenig. Alber ratfelhaft ichien ihm die Gefchichte mit ber Lampe boch und fo grubelte er, in feiner Stube ange-

langt, noch lange barüber nach. Merhvärdigerweise wurde ihm beute nur bas Benten jo außergewöhnlich schwer. Er fühlte fich allmählich immer ftarter benommen und wußte nicht, ob bies auf bie Birfung bes genoffenen QBeines gurudguführen mare, ober auch auf Die ichlechte Bimmerluft. Er rift Die Genfter auf und lehnte fich mit bem Ropf weit hinaus. Die nachtliche frifche Seebrije brachte ihm angenehme Rublung. Nur der stechende Ropsschmerz wollte ihm nicht aus der glühendheißen Stirn beraus. Mit einem Male wurde ihm übel. Er wantte in das Zimmer zurück, warf sich auf sein Bett und schlief sosort sest ein, ohne vorher ein Kleidungsstück abgelegt, noch die Deckenbeleuchtung ausgeschaltet zu haben.

Am nächsten Morgen herrschte in den Gesindestuben eine wahre Kabensammerstimmung. Alle hatten sie sich einen tüchtigen Brummschäbel geholt. Ein Glück, daß heute niemand srühzeitig nach ihrem Dienst verlangte, sonst hätte es sicherlich Unannehmlichteiten gegeben.
Um besten war der Gehilfe von Pallas davongetom-

men. Er hatte zwar auch ein bischen Kobsweh, konnte aber boch inmer seinen Dienst bei den beiden Kranken berrichten. Da Pallas selbst sich gar nicht bliden sieß, suchte er ihn gegen zehn Uhr vormittags auf und trafind bei noch immer bernnender Lampe selt schlasend an. Erft nachbem er ihn nach Kraften gernttelt und geschüttelt und ihm bas Gesicht und bie hande mit faltem Baffer bejprist hatte, bermochte er ihn aus feinem tiefen Schlummer zu erweden. Tropbem er auf Fragen faum antwor-tete, suchte ber Gehilfe ibn mit Gewalt hochzubringen, aber bie Fuße versagten ben Dienft. Taumelnd fant er wieder auf bas Bett gurud und malste fich ftohnenb auf ben Riffen.

Ra, ber hat ja einen iconen Jammer, - bachte ber Wehilfe bei fich und holte ihm ichnell ein paar Afpirintabletten und eine Glafche Geltermaffer. Danach murbe Pallas ein wenig beffer jumute. Aber bie Wirfung hielt nicht lange bor, bann fiohnte und jammerte er von neuem und bat nur, thu ruhig liegen gu laffen.

Much brüben im Berwalterhause herrichte eine elende Stimmung. Dort hatte Calvo am borbergeber Flasche Moscatel geirunten, at anscheinend mußte ihm der schwere Wein nicht gut betommen sein, ben beicht ging ihm im Grunde nicht biet besser als Pallas. Donata und Marola, die nur wenig Kopfweh verspille bei gar nicht zum Ausstehn bewegen tennten versche Sein ihn gar nicht jum Auffteben bewegen tonnten, wares icon gang rattos und liegen ichlieglich Ballas gu

An feiner Stelle tam ber Behilfe, bergewifferte über ben fraglos ftart beraufchten Buftanb bon Calbo riet ben Damen, ihn ruhig liegen gu laffen. Go p er ichon bon felbft in einigen Stunden wieber nild werben. Wie er bann schmunzelnd weiter ergablie, sich sein Kollege Ballas nicht besser, — bamit git und beriprach, gegen Abend noch einmal heranguton

In ihrer wachfenben Unruhe und Beforgnis w Donata und Marola faum einen Biffen gum Mittag, zurühren. Alle Augenblice liefen sie zu Calvo hin und suchten dem schwer Stöhnenden und böllig Ben menen schließlich durch Kodssonpressen einige Link zu verschaffen. Aber auch dies alte Hausmittel sich als erfolglos, wie die Berabsolgung von tabletten und ichwarzem Raffee.

Da Calvos beängstigender Bustand sich selbst bis Spätnachmittag noch immer nicht gebessert hatte, sie den Hausarzt telephonisch an. Doch der war über gesahren und wurde erst spät in der Nacht zurückerd wie man ihnen am Apparat sagte. Da tießen schnell mit dem zweiten Krankenwärter drüben im verbinden, kagten dem ihre Nacht und gestundigten berbinben, flagten bem ihre Rote und erfundigten gleichfalls nach bem Befinben von Ballas.

Der Wärter antwortete, daß er seinen Kollegen noch nicht wieder hochbesommen hätte, er fühle sich inwer gänzlich benommen, was ihm selbst schon sonderbar vorfäme. Er hätte seine liebe Rühe und til Ballos und könnte sich seine köndertide Renommen. mit Pallas und fonnte fich feine fürchterliche Benont heit gar nicht erflären, beim im Grunde genommen er body nicht einmal viel getrunten.

(Fortfehung folot)

Peniper 9 ihre

m icone bei ben Borbe Unic

t berfti die bi gilt so

degenio

l La

Schonf unfere Waldungen!

erfidi ommi

Alle 12

ngs

rafth

dingi n Spanderun

ußt.

· 62 3ehan

ente

mmet

Dans ie B

tolle.

den di

rfaul i den Gie

genuß er ver

men 6

fferte Salvo So mi

o him g sten Linder tel en

1 618

tte, th

der fit

bigten

fegent ich

imen A

flug 3 Jorftverwaltung ift bemüht, Schönheit und Frieden der Ratur gu erhalten. Unterftugt fie darint

Die Zahl derer, die an Sonn- und Feiertagen den aufluchen, weil sie sich seines wohltätigen Einflusses und Körper und Gemüt dewußt sind, wird immer größer. Juleht ist dieser Umstand der Wanderbe weises Wanderiben, die in den letzten Jahren einen geRees weisen Auflchwung ersahren hat.

gen Aufschwung ersahren hat.
eine das der Erkenntnis heraus, daß durch die wirtschaftliche ür Wie der Erkenntnis heraus, daß durch die wirtschaftliche ür Wie der sich heute weite Bevölkerungskreise besinden, die des Besinden unserer Waldungen für viele tatsächlich die geste notige Erholungs möglich keit darstellt, ist die nicht weiterwaltung bemüht, bei der Bewirtschaftung der in Wähe der Städte und Ausstugsorte gelegenen Waldungen Interessen Diese Rücklichtnahme geht vielerorts so tuft den Interessen der Wäckbergungen geht vielerdis in o. du tragen Diese Rücksichtnahme geht vielerdis in dass dur Erholtung der Waldesschönheit Auswendungteil gemacht werden, die nicht immer durch die Aussicht inne entsprechend höhere Rente gerechtsertigt sind. Bei Maßnahmen, die von forstlicher Seite zur Erhalden Waschesschönheit ergriffen werden, handelt es sich, die Erhaltung der Waldesschönheit ergriffen werden, handelt es sich, ur die wichtigsten zu nennen, um die Erhaltung Ich oner Bäume, um die Einbringung von unspendendem Laubholz in Nadelholz, um den Andon solden einheimischen und fremdländischen Holzardie sich auszeichnen durch besondere Blattfarbe ober ibre eigenartigen Blüten und Früchte und die dathre eigenartigen Blüten und Frugte und die daon b das Auge des Wanderers erfreuen, u. a. mehr. Nicht
fielle kilen soll auch werden die Anlage von Fußpfaaben und das Aufftellen von Ruhebänken an besonniere schönen Plähen. Wesentlich unterstüht wird hierin die
stände kilenten das das der vereine.

s nut bei den Bestrebungen der Forstbehörde auf Erhaltung Imstructung der Waldesschönheit vielsach an der nötigen. Unterstühung durch das waldbesuchende Publikum eutel Auf diese Unterstühung kann nicht verzichtet werden, die ergriffenen Mahnahmen von Erfolg begleitet sein ihrer

der geberftummen.

Ran sollte sich bewußt sein, daß mit diesen Handlungen Besuchern des Waldes die Freude an der eine Waldesnatur getrübt wird. Um die vielen Gesahdie dem Wald und seiner eigenartigen Schönheit drosesseitet wird. Die den Wald und seiner eigenartigen Schönheit drosesseitet wird. Die Schuljugenden, muß seder einzelne mithelsen. In erster gilt es natürlich, die Schuljugend hier diese Argeiten der der die gewinnen, weil man sich davon mit Recht den nachdingt wersprechen darf. Im Unterricht und gestern then Erfolg verfprechen barf. 3m Unterricht und ge-Mich von Spaziergängen wird sich bietende Gelegen-batch die Lehrerschaft wahrgenommen, die Schüler über Beltrebungen zum Schutz der Waldesschönheit aufzu-Doch um einen vollen Erfolg sicherzustellen, darf die Bevölkerung nicht beiseite stehen. An alle, die an hönheit des Waldes interessiert sind, ergeht deshalb te, die Bestrebungen zu ihrer Erhaltung und Forde-tu unterftugen. Dies tann icon baburch geschehen, im Balbbejud folgende Regeln beachtet merden: Laf den Gemächsen des Waldes ihre 3 meige, ollen noch Viele erfreuen und neues Leben bilden.
willen welten sie rasch, dienen niemand mehr zur
de werden meist bald weggeworsen, das beschädigte the verfümmert.

Betritt feine jungen Anpflanzungen, bich auch die schönften Beeren und Blumen, benn bu bie jungen Aflanzen nicht, die zu Bäumen heranwachollen. Die Zerstörung, die bein Fuß bort anrichtet, ist hach Jahren fenntlich.

Beitungen, Frühftüdspapiere und jonftige 21 bballe sie zusammen und wirf sie in Didungen oder kabe sie in Moos oder Laub; zerschlage auch keine ausdintenen Flaschen, sondern lege sie beiseite in den Wald.

de Woos ist hählicher, als wenn einzelne Stellen im de aussehen wie Sammelpläge für Abfälle?

Gebe mit Feuer Zigaretten und Zigar-techt vorsichtig um. Bei trockenem Wetter kann jede hend weggeworfene Zigarette und jedes glimmende Den Baldbrand verursachen.

Ras. Beldblad einen Waldbrand verursachen.

wares ben Menschen als ihren größten Feind. Die Berührung Menichen als ihren großten gemanlaffen, ihr Junoder ihre Eier zu verlassen und so dem Berderben zu bei. Rimm deshalb auch deinen Hund an die Leine, bu nicht gang sicher bift, daß er keinerlei Jagdlust hat.

t gind cutomi is mad Rittas

3 Sochheima. D. (Ginführung bes neuen Bürgermeifters) Bufe Abend findet auf dem Rathause die feierliche Frung des neuen Oberhauptes unserer Stadt durch den Landrat Apel statt. Rach dem freiwilligen Ausscheiden berrn Burgermeifters Argbacher, ber fait 40 Jahre im ber Stadt fatig war, erfolgte am 29. April 1931, in Amaligen Stadtverordneten-Berjammlung, Die Burgerenwahl. Auf die Ausschreibungen ber Stadt gur Bur-Erftelle melbeten fich, wie bereits befannt, annahernb Werber. Bon biefen tamen 5 Ranbibaten in Die engere Bert Balter Schloffer, bamals noch in Dienften Des dichuilles zu Rübesheim, fand bas Bertrauen der Stadt hetenversammlung und wurde mit 10 Stimm en (6 enthaltung) gewählt. Der feiner Zeit veröffentlichte Le-Sab Einblid über ben Werbegang bes Berm Goloffei nochmals furg erwähnt, daß er am 22. Dezember Samburg a. b. E. geboren wurde. Spater verzog ber Schloffer mit jeinen Eltern nach bem Rheingan und in machte er fein Abiturientenexamen. Als Rechtsaftler studierte er in Jena und Giegen, 1915 war er Bermeisteramt in Eliville beichäftigt. Auch 1928 hatte Scholler wieber Gelegenheit in ber tommunglen Betling tatig zu fein und zwar in Biebrich am Rhein. Rach



Mellon reift nach Europa. Nach einer Melbung aus Bafbington tritt Schahamtsfefretar Mellon in ber nächsten Boche eine Europareise an.

Erlebigung biefer Stelle, die infolge ber Biesbadener Eingemeindungen aufgehoben murbe, mar er bis jum heutigen Tage beim Rreisausschuß zu Rubesheim angestellt.— Seute nun wird herr Balter Schloffer in seinen neuen Wirfungsfreis als Burgermeifter unferer Stadt eingeführt. Reich und vielfeitig find die Arbeiten, Die bem neuen Burgermeifter in unserer Stadt bevorstehen. Moge ihm stets ein guter Lett-ftern jur Seite stehen im Rampfe um bas Wohl und Webe

Teilftillegung des Griesheimer Werts der 36.

:: Griesheim. Das hiefige Werk der IG.-Farbenindu-ftrie ist nach der Konzernbildung erheblich eingeschränkt Noch vor einigen Wochen hat ein weiterer Abbau der Belegschaft stattgefunden. Diese ist, soweit die Leute nicht pensioniert wurden, nach dem Werk Höchst und auch nach anderen Werken der IG. beordert worden. Run ift anicheinend eine weitere Stillegung ber Briesheimer Beiriebe beabsichtigt. Es joll bas Altwert auger Betrieb gefest merben, fodaß im mejentlichen nur ber Autogenbetrieb in Bang bleiben burfte. Ueber bie beabsichtigte Stillegung haben Berhandlungen mit den beteiligten Inftanzen und Organisationen in Franksurt begonnen.

:: Frantfurt a. M. (Befangnis für Beinpan. fcher.) Der Einzelrichter verurteilte den mehrfach vorbeftraften ehemaligen Mehger Josef Geitner wegen Bergebens gegen bas Bein- und Lebensmittelgesetz zu einem Monat Gesangnis. Der Angeklagte hatte einem Jah Oberingelheimer, das bereits angebrochen war, jum Auffüllen trub gewordenen Weißwein zugegoffen. In einem anderen Fall hatte er frangösischen Bordeaug mit Baffer verdunnt.

:: Franffurt a. M. (Die Unichuld vom Lande.) In einem hiefigen Warenhaus wurde eine Frau vom Land, Die mit ihrem Manne Ginfaufe gemacht hatte, feftgenommen, weil fie unbezahlte Baren in ihre Sandtafche einfam. melte. In der Berhandlung vor dem Einzelrichter ergab fich, daß die Frau in Unkenninis der Berkaufspragis in ftabtiichen Warenhäufern gehandelt hatte. Das Gericht ließ die

naive Landbewohnerin mit dem Schreden davonkommen.
:: Wiesbaden. (Faliches Mordgerücht.) Die Tatsache, daß in Schierstein die Frau eines pensionierten Beamten erschoffen aufgefunden mar, gab Beranlaffung zu bem Berücht, daß an jener Frau ein Berbrechen begangen worben fei. Die amtlichen Ermittlungen haben ergeben, bag fich die Frau in einem Anfall geiftiger Umnachtung felbft getötet bat.

:: Dillenburg. (Töblich verbrüht.) Im Rreisort Eibelshaufen verbrühte sich ein zweieinhalb Jahre alter Knabe mit tochendem Wasser berart, daß er seinen schweren Berlegungen balb barauf erlag.

:: haiger. (Bom Motorrad überfahren und getotet.) Der Frijeur Emil Buhl in Gosenbach murbe, als er vor seiner Tur tehrte, von einem Motorradfahrer überfahren und so schwer verlett, daß ber Tod auf bem Transport ins Krantenhaus eintrat. Wie sich bei ber polizeilichen Untersuchung herausstellte, besaß ber Motorrad-fahrer noch teinen Führerschein.

:: Biedentopf. (Ein Gehöft niedergebrannt.) Im benachbarten Wallau brach in bem Unmejen bes Urbeiters Grebe Feuer aus, mahrend fich die Bewohner auf einer Sochgeitsfeier befanden. Der Brand, beffen Serd vermutlich in ber Scheune lag, ließ in furzer Zeit bas gesamte Behoft in Flammen aufgeben. Das Mobiliar fonnte gludlicherweise von Rachbarsleuten jum größten Teil gerettet werden. Da es fich bereits um den dritten Brand in Ballau handelt, der nachts fast zur gleichen Stunde zum Ausbruch tam, geht man vielleicht nicht in der Annahme fehl, daß ein Brandftifter hierfür verantwortlich ift.

:: Dittlojeroda, Rhon. (Den Beichtfinn mit bem Tob begahlt.) Ein 14 jähriger Junge hatte fich in ben Besith eines Teichings zu feben gewußt. Er spielte mit ber Wasse und brachte sich babei einen Schuf in ben Unterleib bei, der alsbald feinen Tod herbeiführte.

(:) Darmftadt. (Mus bem Berichtsfaat.) Ein in Duffelborf wohnhatter Raufmann, ber por einigen Jahren einen Althandel im Großen in Darmftadt betrieb und burch Entziehung der notwendiger Kredite gur Bahlungseinftellung veranlagt wurde, hatte fich vor bem Begirtsichoffengericht wegen Belrugs bu verantworten, Gin Alteifenhand-ler aus Birtenan hatte Baren an ben Großhändler in Darmftadt gefandt - wie er angibt unter Eigentumsvorbehalt, und bafür einen Sched erhalten, ber aber nicht gur Einlösung tam, weil ber Darmftadter Broghandler ingwiichen die Zahlung eingestellt hatte. Der von Birkenau abgesandte Waggon Gifer wurte vom Empfanger weiterverlauft. Um in der Angelegenheit weitere Beugen zur Rla. rung laden zu tonnen, wurde die Berhandlung vertagt.

(:) Darmftadt, (Beim Gifd) en ertrunten.) Die Beiche bes vor einigen Tagen im Teich bei ber Grube Bring von Selfen ertruntenen 25jahrigen Mufiters Borth ift nun gelandet worden. Borth wollte einen Ungelhaten, ber fich beim Fifchen fefthafte, lofen und ift babei er-

(:) Wighausen. (Festnahme bes britten stuch-tigen Einbrechers.) In der Racht zum 10. Mat wurde bei dem Meggermeister Mannheimer ein ganz frecher Laben- und Wohnungseinbruch verübt. 3mei Unbefannte waren in das Haus eingedrungen und sachten Geld. Sie kamen dabei auch in ein Zimmer, in den der Sohn des Metgermeisters schlief, den sie bedrohten und mit einer Taschensampe blendeten. Als sie sich dann in ein Zimmer zurückzogen, sprang der Sohn aus dem Bette, worauf die Tater flüchteten und mit einem Auto ba-vonfuhren. Es gelang recht balb, die Tater festzunehmen. Bei ihrer Geftnahme flüchtete einer ber Tater, ber Jofeph Sufed aus Darmftabt. Er wurde nunmehr in Reuengronau, Rreis Schlüchtern, wo er fich verborgen hielt, ermitfeil und festgenommen.

(:) Auerbach. (Un Blutvergiftung geftorben.) An ben Folgen einer Blutvergiftung starb plöglich ber 20-jährige Maschinensplosser Philipp Stein von hier. Es ife dies wieder eine Warnung, wie wichtig es ist, auch die kleinste Bersehung peinlichst zu beachten. Der Bedauernswerte hatte nur eine kleine Bersehung am Fuße, verurstalt durch das Sozeuern des Schuhes.

(:) heubach. (Meffer ftecherei.) hier gerieten zwet junge Leute in Streit, in beffen Berlauf ein 19jähriger bem in ben 20er Jahren ftehenden Musiter Georg Fuhrmanm einen Stich in ben Unterleib versetze. Der Tater ging

(:) Offenbach. (Rege Tätigkeit von Falich.
mungern.) Sier und in ber Umgebung tauchen wieder faliche Belditude auf. Es find dies Zwei-Reichsmartftude mit verfilberter Binnlegierung, teilmeife ift auf berRanbriffelung die Gugnaht lichtbar, bei einer anderen Falfchung ift ber Rand nachgeriffelt. Weiter find Drei-Martftude im Umlauf, teils ebenfalls aus einer versilberten Zinnlegierung, es sehlt bei ihnen die Randbeschriftung "Einigkei und Recht und Freiheit", ist Randbeschriftung vorhanden, fallen die Fälschungen durch Unregelmäßigkeit und Größe der Buchftaben auf, außerbem find fie ftarter als bie echten. Faliche Drei-Martftude werden auch aus Meffing geprägt und verfilbert, sie find geschickt gemacht und nur an der unregelmä-sigen Prägung kenntlich. Falsche Fünf-Markstücke sind aus einer verfilberten Zinnlegierung gemacht, fie find ftarter als die echten. Das Publifum wird zur Aufmerksamkeit ermahnt, da für teine Falfchmungen von der ftaatlichen Minae Erfat geleiftet wird.

Borficht in der Pilgzeit!

Beigt ist für die Bilgfreunde die Zeit gekommen, wo sich bas Sammeln der Bilge wieder sohnt. Bei jedem Baldipaziergang kann man bei einiger Ausmerksamkeit ein Quantum mit nach hause bringen. Besonders tritt jest bereits der edelste, der Feldchampignon auf den Plan. Er wächst besonders von Ansang Juni an; und zwar haupt-jaälich auf mit Pferdedunger gedüngten Wiesen, an Feld-rainen sowie Wegrändern. Dieser herrliche Pilz wird leider oft mit dem giftigften, dem gelben Knollenblätterpiss verwechselt (derselbe hat an der Erde eine zwiebelartige Berdicung und immer weiße Lamellen.) Bei einiger Borssicht ist eine Berwechslung völlig ausgeschlossen. Der Chamspienen bei em unteren Erde keine Parklätzen (Erde.) pignon hat am unteren Ende feine Berdidung (Knolle), die Lamellen sind rosa, später braun, auch hat er ausgesprochenen Anisgeruch. Wer diese Eigenschaften stets genau nachprüft, tann keinen Fehlgriff tun. Im Zweiselsfalle lieber darauf verzichten. Auch ein anderer Ebelpilz, der Steinpil3 hat sich bereits gezeigt. Derfelbe ist der wohlschmekendste und wohl auch der bekannteste Bil3. Er mächst hauptsächten in Nadelwäldern, besonders in Riefernwaldungen auf Waldwiesen und grasigen Waldrändern. Auch der ganz besonders bekannte und gut kenntliche allbeliebte Eierpikz (Gelbling) tritt seht im Juni schon besonders reichlich auf und madit bis jum herbit; er ift in großen Mengen gut finden. Er hat feinen Standort im Didicht ber Rabelmalder, aber auch in Eichenwaldungen. Man nehme beim Sammeln teine alten Exemplare, auch fammle man Bilge nicht an Regentagen, trage diefelben nicht in Rudfaden lange in ber Sonne und bereite möglichft bald bie Bilge gur Mahlzeit ober sonftiger Berwendung.

Bermischtes.

Die Jahl der deutschen Kriegsopfer. Rach einer Ing vom Mai 1930 sind in Deutschland 839 396 Kriegsbeschädigte, 362 190 Kriegerwitmen, 708 700 Kriegerwaisen, 232 877 Kriegereltern und 161 726 Beihilfeempfänger vorschaften. handen. Rach dem Geschäftsbericht des Zentralverbandes beutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener hat sich die Zahl der Kriegsbeschädigten nicht unerheblich ver-

Rudgang im deutschen Binnenichiffahrts - Berfehr. Der Güterverfehr auf ben beutichen Binnenwafferftragen erreichte nach ben vorläufigen Ergebniffen im Jahre 1930 insgesamt 105,1 Millionen Tonnen. Er blieb damit gegen 1929 um 5,6 Millionen Tonnen gurud. Der Inlandverfebu zeigt einen Rudgang von 2,4, der Auslandsverkehr von 3,5 Millionen Tonnen, mahrend die Durchfuhr sich um 0,3 Millionen Tonnen erhöht bat.

Die Politertlaffe unbeliebt. Rach den foeben veröffent- lichten Bertehrsberechnungen bes Statiftifchen Reichsamtes haben im vergangenen Jahre von faft zwei Milliarben beforderten Berfonen auf ber Reichsbahn nicht gang 7 Brogent die Bolfterflaffe benutt. Gleichzeitig wird befanntgegeben, daß die Abwanderung der Reisenden aus der Politerklasse in die Holzklasse gegenüber dem Jahre 1929 weitere 17 Prozent ausgemacht hat. Von sämtlichen Fahre gaften haben nur 29 Brogent ben reellen Sahrpreis begahlt, mahrend die anderen irgendwelche Ermaßigungen genoffen. Der Besamtverkehr auf ber Reichsbahn ift genau um 8 Prozent gurudgegangen.



Schweres Motorradunglud. - 3wei Tofe.

Franffurt a. M. Der Schloffer Ludwig Reller aus Bochft fuhr mit feinem Motorrad mit Beimagen von Biesbaben nach höchst. Im Beiwagen faß ber Schloffer Mools Jung, ebenfalls aus höchst. In ber Farbenstraße in höchst verlor Reller in einer Aurve die Herrichaft über das Rad Beibe Jahrer und rannte gegen einen Rilometerffein. wurden in weitem Bogen auf die Strafe geichleubert. Keller erlitt einen ichweren Schadelbruch und war nach wenigen Minuten tot. Jung trug ebenfalls ichwere Kopfverlehungen davon und wurde nach dem Arantenhaus in Sodift verbracht, wo er geftorben ift. Reller mar noch nicht im Befig eines Juhrericheines.

Ein Rind durch gefundheitsgejährliches Feuerwerf geiotet.

:: Frantfurt a. M. Es ift wiederholt beobachtet morben, daß spanisches Feuerwert (Radauplägchen, Teufels-tracher und bergl.) in der Zündmasse gelbes Phosphot ent-hielt. Bei einem zehnjährigen Knaben, der zwei Radauplagen jum Lutichen in den Mund genommen hatte und bann verzehrte, fraten Uebelfeit, Erbrechen und ichlieglich ber Tod ein. Gelber Bhosphor ift ein ftartes Gift. Es wird baber bringend davor gewarnt, berartiges Feuerwert Rinbern zugänglich zu mamen.

Frankfurter Essettenbörse vom 10. Juni: Die Essetten-börse seite in schwacher Haltung ein, da die Aussichtrungen Briands ungünstig ausgesaßt wurden und der schwache Schluß der Rewhorser Börse Berstimmung auslöse. Olnzu tam noch die dauernde Ungewisheit über die Beiterent-wickung der innen- und außenpolitischen Stuation. Dem-gegenüber sand der Rückgang der Arbeitstosenzisser in der zweiten Maihälste nur wenig Beachtung. Weiter ungünstige Momente bildeten die undefriedigenden Abschlisse des Rück-gerswerke und Norddeutscher Bolle. Nachdem sich bereits im Borbörsenverkör die Kurse um 1—2 Prozent niedriger Bellten, traten zu Beginn der ossiziellen Börse weitere flellten, traten ju Beginn ber offiziellen Borie weitere Rursabichlage ein. Um Rentenmarkt lagen beutiche Anleihen sbenfalls bis 0.00. Promite benfalls bis 0.00. ebenfalls bis 0,25 Prozent niedriger. — Im Berlaufe jeg-ten fich die nach unten gerichteten Kurfe durchweg weiter fort. Um Geldmartt wurde ber Sat für Tagesgeld auf 3.5 Brogent erhöht.

Stand der Reben Anfang Juni.

Berlin, 10. Juni. Durch ben langen Rachminter bat bie Entwidlung bei ben Weinstoden erft verfpatet eingefest. Bei der feuchtwarmen Mai-Bitterung tonnte die Bachstumsverzögerung aber wieber ziemlich eingeholt werben. Der Austrieb ber Reben ift im allgemeinen raich und gleich. maßig verlaufen; ber Unfag ber Gescheine wird als gut beurteilt. Meldungen über Frostickäden liegen bisher nicht vor. Für die wichtigften Gebiete des deutschen Weindaues lautet die Begutachtung des Rebstandes unter Jugrundelegung ber Bahlennoten 1 gleich fehr gut, 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering wie folgt:

Preußisches Rheingaugebiet 2,1, Nahegebiet 1,8, Mossels, Saars und Ruwer-Gebiet 1,8, Ahr-Gebiet 1,9, badische Weinbaugebiete 2,2, Rheinhessen 2,2, Rheinpfalz 1,9, Unterfranten 1,8, Redarfreis 1,9.

!! Robleng. (Das verdotene Lied.) Bor dem Schöffengericht murbe gegen den Rationalfogialiften Rati Bing verhandelt. Er hatte am 14. April als Leiter eines Umzuges der Nationalsozialisten das Weiterfingen eines verbotenen Liebes nicht unterfagt. Ferner am 29. Mai eine Raftwagenfahrt von Mitgliebern ber NSDUB. gur Teilnahme an einer politischen Bersammlung in Niederlahnstein ohne vorherige polizeiliche Anmeldung veranstaltet. Das Gericht erkannte auf eine Gesamtgesängnisstrafe von brei Monaten und amei Wochen.

Kirchliche Rachrichten für Flörsheim Ratholijder Cottesbienit.

Freitag Bormittag um 6 Uhr die Meffe fällt aus. 6.30

Uhr Messe im Krankenhaus. Samstag 6 Uhr hl. Messe für Jos. Christ. Shuh 2. 6.30 Uhr Amt für Jos. Schmitt und Sohn Josef.

Israel. Cottesbienft f. Florsheim, Eddersheim u. Weilbach.

Samstag, ben 13. Junt 1931. Sabbat: Schlach-Lecho 7 45 Uhr Borabendgottesbienft. 9.00 Uhr Morgengottesbienft, Reumondsmeife

430 Uhr Minchagebet, 9.35 Uhr Sabbattausgang.

Bekannimachungen der Gemeinde Flörs

Die Grasperfteigerung vom 9. bs. Mts. ift genebie Bahlung bes Steigpreifes hat ben Bebingunger lprechend vor Aberntung an die Gemeinbetaffe gu erfe Flörsheim am Main, ben 11. Juni 1931 Der Burgermeifter : Lau

Ells be

t nady

Spier n über

Morrord

micht s ob a

the Di

Berja

boerb

n Reich

Alle Rameradinnen

meraben merben gu ell Berjammlung am Go

den 14. Juni, bei Rame Beder, Gajthaus jum

blid eingelaben. Wegel tigfeit ber Tagesorbni es Bilicht eines jeden

raden vollzählig und lich zu ericheinen.

Elsenbahner Brennstoffvel

Vertellungsstelle, Florshe

Versammi statt. Um zahlreiches Er

Im Auftrag: Bender

eine wichtige

wird gegeten.

Samstag, den 15. Ju Uhr findet im Gasthaus zum

Der Borf

อื่น[ตา

Randfunt-Brogramme.

Frantfurt a. DR. und Raffel (Gudmeftfunt).

Jeben Bertiag wieberlehrenbe Brogrammunmatti Wetterbericht, Morgengymnastis I; 6.30 Morgengymnastration in der Betterbericht, Morgengymnastration in der Betterbericht, Morgengymnastration in der Betterbericht in der Better und 18 Birtichafismelbungen; 15.15 Betterbericht; Radmittagstonzert.

Donnerstag, 11. Juni: 15.20 Stunde ber Jugen Betterbericht; 18.15 Bortrag über Berufsnot und Softubium; 18.40 Bortrag über Ausfuhr und Ginfuhr; Anelboten; 20 "Martha", Oper; 22.30 Rachrichten: Tanzmufit.

Freitag, 12. Juni: 16.10 Bortrag fiber Schmul Berfonlichfeit; 18 Wetterbericht; 18.10 Bortrag übrt fopernitanifche Weltfujtem; 18.40 Bortrag über ben Jargon; 19.05 Ueberficht über bie Beranftaltungen bei menben Boche in Ciperanto; 19.10 Bericht über ben ib bentiden Produttenmartt; 19.15 Merztevortrag; 19.40 und Duette; 20.25 3m Fluge um Die Welt; 21.40 phonietongert; 23 Radrichten; 23.15 Tangmufif.

Samstag, 13. Juni: 12.25 Besuch in einer Bowerstatt; 15.20 Stunde ber Jugend; 16.30 Sput und denfiguren in der Musit; 18 Wetterbericht; 18.15 Prassischer Bortrag; 18.45 Stunde der Arbeit; 19.15 Spusischer Bortrag; 19.45 Abend in Ahmanhhausen; Pat und Patachon machen Musit; 21 Promenadesonzel Wien; 22.30 Nachrichten; 22.50 Tanzmusit

Evangelischer

Alle evangelischen Jungfrauen werben für Conntag, ben 14. Juni 1931, abends 8.30 Uhr bei Gaftwirt Beilbacher ju einer wichtigen Besprechung bermit eingelaben. Bir bitten bringenb um vollzahliges Er-Der Boritand

Turnverein v. 1861,

Samstag, ben 13. bs. Mis., puntilich 9 Uhr abends im 2. Bereinslotal "Karthaufer Sof"

außerordentl. General-Versammlung

Tagesordnung: Unfer Gau-Turnfest. Wegen ber Wichtigfeit ber Tagesordnung erwartet vollzähliges Ericheinen.

Der Borftanb.

Um tommenden Sonntag, den 14. de, Mis. ver-anstaltet ber S. B. Lieberfrang einen

wogu mir unfere Mitglieber nebit Angehörige höft. einlaben. Dorffelbit beteiligt fich der Berein an dem 20.jahr. Stiftungsfeste bes G. B. Liederfrang. Abmarich 1 Uhr vom Rathenauplag. Der Borftanb.

Am Cametag, ben 13. Juni Gefangftunde im Bereinslofal "Taunus".

sowie Leinöl, Terpentinöl, Siccativ, Kreide, Gyps Tafel- und Perlleim, Sichelleim, flüssig und trocken Tapeziererkleister, Pinsel und Bürsten in nur bester Qualität zu den billigsten Preisen. (Handwerker erhalten Rabatt.)

Burkhard Flesch, Hauptstr. 31, Telefon 94

Zur Gesichts-Bräunung

aber auch zur Bräunung bes gonzen Körpers bei Sonnenbabern verwende man die reizmildernde und tiblende Leobor-Ertfefterene. Aube 60 Pf. und 1 Mt. Wirflam unterpfitzt durch Leobor-Chelfeife Stud 50 Pf. Ju haben in allen Chlorobont-Berlaufostellen.

Schlaflosigkeit

zermürbt den Körper.

Herr Karl Bang schreibt:

Seit Jahren litt ich an nervösen Störungen und Schlaflosigkeit, nach dem Gebrauch von 3 Flaschen Leciferrin hat sich mein Zustand derart gebessert, daß ich nicht umhin kann, Ihnen meine Anerkennung über die hervorragendo Wirkung Ihres Leciforrins auszusprechen.

Preis Mark 1.75, große Flasche Mark 3.- in Apotheken

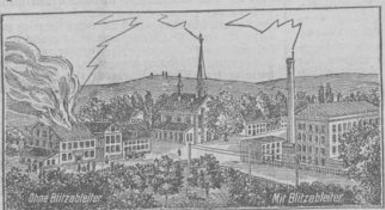
schmedd sehr angenehm und wird gut vertragen.

und Drogerien. GALENUS Chemische Industrie, Frankfurt a. M. 9 Dep. i. Flörsheim: Drogerie Hch. Schmitt, Wickererstr.

tz-Ableiter

fertigt an und prüft

Philipp Schneider, Schlossermeister, Flörsheim a. M.



Jetzt im Frühjahr sollte jeder Blitz-Ableiter geprüft und nachgesehen werden. Lassen Sie dies von einem geprüften Fachmann besorgen.

Uctung! Zahrplanänderung! Gültig ab 15. Mai 1931

(Ab Station Florsheim)

Richtung Frantfurt		Rightung Wiesbaven	
Reue Beit 434* 552 559918 637918 720	Alte Zeit	Neue Zeit 529 609313 707 924 1042	Alte Zeit
805 * 855 † 1045 * 1250 * 1347 * 1453 1604 £ 1350 1748 * 1836 1959 * 2040 2155 2350 *	147* 253 404913 510* 548* 636 759* 840 955	1142 1313 1403 14468 1527 165793 1740 1807 1832 1936 2039 2207 2339 032	113 203 246\$ 327 4579B 540 607 632 736 839 1007 1139 1232

Die Zeitangaben entfpredjen ber Stunbengablung 0-24. Camtliche Zeitangaben zwijchen Mitternacht und 1 Uhr erhalten bie Stundenziffer 0 mit bem Bus fatz der Minuten 3. B. 0,06 ober 0,36. Zeichenertlär-ung: W. Werttags. * über Griesheim, & Nur an Wert-tagen por Sonn- und Feiertagen. † Sonntags über Griesheim.

werden exakt und sauber ausgeführt: Flörsheim am Main, Karthäuserstraße 9

Alle Ramerabinnen u. Rame raden des Jahrgangs

nebit Chehalfte werben gu ber am Conntag, 14. Juni abends 8.30 Uhr bei Ramerad Johann Offenftein (Gafthaus 3. Taunus) gur fattfinbenben Berfammlung boff, eingelaben.

Räheres im Berlag

für jeden sinem si

Der Borftand

gu permieten.

Jedes Hett 90 Pfenn FRANCKH'SCHE FERLAGSHANDLUNG, STU Probehefte und Prospe

Ristieren

Mari

Bfund Landmannstabat Biund Wolfenformer 1/5 Pfund Roch und Roch . 1/6 Pfund Bost und Bahn . 1/5 Pfund Pastorentabat . Sortiment H (5 3ig.) 1 reicill. Sauptfatalog 1 hilbich. Beltruf-Ralender

Alles zusammen porto- und verpadungsfre Wenn Sie diese Annonce ausschneiben und heute absend Sie in 3 Tagen bas Patet und tonnen fich felbft überleit groß die Gelbersparnis und ber Bortell ift, sich feinen

Rauchtabakfabrik "Weltruf"

E. Köller, Bruchsal, No. 1330